



(Ausschnitt und Zusammenfassung aus „Vision 2017“, Kerstin Ullrich/Christian Wenger, Redline Wirtschaft 2008, ISBN 978-3-636-04582-2)

## **1. Einleitung**

Basis des Buches ist eine qualitative Delphi-Umfrage unter ca. 50 Experten. Ich habe hier die Aussagen zu den 5 Grundorientierungen zusammengefasst und kommentiert.

Die wesentliche Frage, die sich zumindest den wirtschaftlich entwickelten Gesellschaften stellt, ist der Umgang mit der persönlichen Freiheit und der Verantwortung gegenüber Natur, Gesellschaft und sich selbst.

## **2. Multi-Duty Life**

Die Multioptionsgesellschaft zwingt uns, mit unseren persönlichen Ressourcen pfleglich umzugehen. Die Arbeit ist nicht mehr im Gegensatz zur Arbeit zu sehen, sondern eine von vielen Verpflichtungen. Arbeitswelt und Privatleben sind nicht mehr getrennt, Handy, Laptop und PDA bieten die Möglichkeit, immer überall zu agieren. Unsere hohen Ansprüche an die Lebenshaltung zwingen uns, Synergien in den vielen Pflichten zu suchen und finden: nicht nur ins Fitnessstudio gehen, um zu trainieren, sondern auch Leute zu treffen. Arbeit dient auch der Selbstentfaltung und wird so zum Ausdruck der Persönlichkeit.

Dieser Druck auf Effizienz und Profilierung wird zunehmend als Zwang erlebt, den mit Bestreben nach Convenience und persönlicher Effizienz, d.h. Mit Ehrgeiz, Fleiss, Leistung und Disziplin begegnet wird. Es zeichnet sich eine Rückkehr oder zumindest eine höhere Gewichtung der alten Tugenden und Moral ab. Dies wird viel weiter reichende Konsequenzen auch für die Unternehmungen haben, als heute angenommen wird. Stichworte sind Informationsverhalten, Kundendienst, Verhalten der eigenen Mitarbeiter und vor allem Chefs!

## **3. Authentizität, zurück zum Wesentlichen**

Wenn die vielen Verpflichtungen auch mit viel Fleiss nicht mehr gemeistert werden können, werden diese als Bedrohung der eigenen Freiheit empfunden – die Individualisierung hat sich ins Gegenteil verkehrt! – und die Frage nach dem richtigen Mass stellt sich. Weniger ist mehr.

Die Menschen beginnen mit ihren Kräften zu haushalten, innezuhalten, nach ihren Wurzeln zu suchen, Stabilität zu suchen. Geborgenheit, Stille und Entschleunigung sind gesucht. Dies bietet viele neue Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft, z.B. Ferien auf dem Bauernhof.

Die Leute werden die Komplexität in ihrem Leben reduzieren. Sie suchen nach ihrem inneren Kompass („Mission of Life“) und nach eindeutigen, klaren Standpunkten, die Kontinuität und Verlässlichkeit versprechen. Authentizität wird gesucht und gefunden in der Bildung, Gesundheit, Zeit haben für Menschen und sich selbst. Zeitautonomie ist wichtiger als das neueste Luxusauto.

## **4. Weniger ich, mehr wir**

Die übersteigerte Individualität kann sehr anstrengend sein, die Menschen suchen eine Auszeit und sind bereit, sich auf die soziale Gesellschaft einzulassen. Sie suchen eine „eingebettete“ Individualität, die übergeordneten Sinn bieten kann, emotionale Verbindlichkeit und Vertrautheit. Dies finden Sie in Gesinnungsgenossenschaften, sie dies nun eine politische Partei, die „Heimatgefühle“ vermittelt oder als Fan eines Sportclubs. Sportveranstaltungen werden zu Events, die den Fans „Wir-Gefühl“ verleihen.

## **5. Lifeholder Value. Leben, nicht gelebt werden.**

Spielräume für selbst bestimmtes Leben schrumpfen, weil sich einerseits der Staat zurückzieht und andererseits hohe Ansprüche an die Lebensführung bestehen. In diesem Dilemma werden die Menschen selbst aktiv und fordern auf allen Ebenen mehr Mitbestimmung, nicht nur als Staatsbürger, sondern auch als Konsumenten. Die Leute schliessen sich zu Interessengemeinschaften zusammen, die dank ihrer Bildung und der technischen Möglichkeiten sehr machtvoll agieren können.

Die Leute wollen auf Basis ihrer eigenen Moral die Kontrolle über ihre eigenen Entscheidungen.

## **6. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung**

Eine Folge der Globalisierung ist, dass die Folgen meines Verhaltens weltweit sichtbar werden. Die eigene Rolle und Verhalten werden wichtig. Nachhaltigkeit wird zum Innbegriff und absoluten Massstab. Nachhaltigkeit wird ökologisch, sozial (würdige Lebensbedingungen für Alle) und individuell (schonender Umgang mit den eigenen Ressourcen) verstanden. Wie kann ich mein individuelles Handeln gestalten, dass es gegenüber meinen Mitmenschen und der Umwelt zu verantworten ist?



Diese Frage wird pragmatisch angegangen, die Möglichkeiten abgeschätzt und die optimale Möglichkeit gewählt, optimal für die Umwelt und für sich selbst.

Soziale Verantwortung wird zur Norm. Die Menschen, die auch Kunden sind, suchen moralischen Mehrwert. Um als Unternehmen glaubwürdig auftreten zu können, muss die Verantwortung ganzheitlich gelebt werden. „Etwas Bio“ wird nicht ausreichen!